Was macht eigentlich Joo Kraus?

Von der Bildfläche verschwunden ist der Jazztrompeter und Komponist Joo Kraus nie – im Gegenteil, nachdem er bis 1999 mit der Krautrockband Kraan und dem Duo „Tab Two“ mit Hellmut Hattler assoziiert wurde, ging er erfolgreich eigene Wege. Sein 2008er Album „Sueño“ war ein Meilenstein auf der Solokarriere-Leiter. Im aktuellen Jahr 2010 standen Auftritte mit Mezzoforte auf dem Programm, dann ein Duoprojekt mit Peter Fessler und vor allem: Michael Jackson. Denn sein aktuelles Album „Songs From Neverland“ widmet sich ausschließlich Jacksons Popsongs und hüllt diese in ein jazziges Gewand.

Von Carina Prange

sonic: Was beschäftigt Joo Kraus heute neben der Musik – graue Haare, Älterwerden, Urlaub machen, Fitnesscenter?
J. Kraus: Oh, graue Haare habe ich nicht. Aber dafür werden meine noch braunen immer weniger… Mich beschäftigen neben meiner Musik natürlich meine drei Kinder. Die halten mich auf Trab und bringen mich mit Themen in Berührung, die vorher an mir vorbeigingen.

sonic: 2010 ist auch das Jahr, in dem du mit Mezzoforte unterwegs warst…
J. Kraus: Mit Mezzoforte zu spielen ist für mich immer ein bisschen wie Urlaub: Ich darf einfach nur Musik machen. Das sind so nette Menschen und so tolle Musiker. Wir spielen um den ganzen Globus, und live ist das eine Killerband! Demnächst kommt das neue Mezzoforte Album „Volcanic“ heraus – da hatte ich die Ehre, auf einigen Tracks dabei zu sein. Als Solist, und bei zwei Songs habe ich auch die Horns arrangiert. Und ich hoffe, dass wir die nächsten Jahre noch viel zusammen spielen.

sonic: Nach „Sueño“ mit seiner langsamen, kubanisch beeinflussten Musik erscheint „Songs from Neverland“ recht gegensätzlich…
J. Kraus: Wirklich gegensätzlich sind diese zwei Alben nicht! Beide sind rein akustisch eingespielt und aufgenommen, auch „Neverland“ hat sehr viele ruhige Momente. Auf „Sueño“ sind allerdings fast ausschließlich Eigenkompositionen. Ralf Schmid und ich haben uns oft an ruhigen Plätzen, oft draußen in der Natur, getroffen. Mit Wandergitarren und Notenpapier bewaffnet.
Bei „Songs from Neverland“ stammen ja alle Songs aus fremder Feder. Dafür waren wir vier Musiker uns sehr vertraut. Mit dem „Tales in Tones Trio“ zu spielen ist für mich, wie in einen Ford Mustang (Baujahr 1979) steigen und sich zuhause fühlen. Man könnte auch sagen, das Trio ist „a Rolls Royce of a Band“ – schreib‘ das so! *(lacht)*

sonic: Wie hast du dich persönlich in der Zwischenzeit weiterentwickelt?
J. Kraus: Seit ich bei Malte Burba Unterricht nehme, entwickelt sich mein Spiel. Und zwar nicht nur technisch, nein! Gerade dadurch, dass meine Technik besser wird und sich mehr und mehr automatisiert, habe ich den Kopf und die Hände frei für das Wesentliche: Die Musik! Diesen Faktor habe ich ziemlich lange unterschätzt. Für Trompeter ist er aber immens wichtig.

sonic: Bei „Songs from Neverland“ handle es sich, so ist nachzulesen, um eine musikalische Auseinandersetzung „der ganz anderen Art“ mit Michel Jackson. Wie kann man das verstehen?
J. Kraus: Michael Jackson hat mich als Künstler insgesamt interessiert – und zwar am meisten gleich mit seinen ersten drei Alben: „Off the wall“, „Thriller“ und „Bad“. Mit „insgesamt“ meine ich seine Songs, seinen Groove beim Singen, ihn als Tänzer und überhaupt als Performer. Und natürlich waren die ersten Alben produktionsmäßig so, dass es mich damals umgehauen hat. Bekanntlich hat ja Quincy Jones diese Alben produziert.
Ursprünglich hatten wir, also das „Tales in Tones Trio“ und ich, schon ein anderes Album am Start, mit Cover und allem. Aber dann wollte dieses Neverland Kind auf die Welt: Die Plattenfirma Edel stimmte mit uns überein, pfiff das andere Album quasi zurück – und alles andere nahm seinen Gang. Es war alles in allem ein unglaublich leichtes und rasches Ding!

sonic: Wonach hast du die Songs für dieses Album ausgewählt?
J. Kraus: Einige der elf Songs waren schnell klar, „Beat it“, „The way you make me feel“, „Thriller“... Ausprobiert haben wir „The girl is mine“. Hat nicht funktioniert, das kam total „cheesy“ rüber. Bei „Man in the Mirror“ oder „Earth Song“ hingegen, da mussten wir nur kurz die Charts schreiben und dann den Song spielen. Und die Magie war einfach da. Es waren meist die einfachen Songs, die Michael Jackson selber geschrieben hat, die am besten funktionierten. Die am meisten Substanz zeigten, wenn man sie bis auf die Essenz reduzierte, langsam und lange köchelte.

sonic: Ist deiner Meinung nach die Auseinandersetzung mit der Musik eines lebenden oder mit der eines toten Künstlers einfacher – und wieso?
J. Kraus: An Musik von anderen Künstlern gehe ich immer mit Respekt heran. Ob die noch leben oder nicht, spielt keine Rolle. Bei „Neverland“ habe ich nie den Respekt verloren und gedacht, der lebt ja nicht mehr, kratzt den eh nicht. Im Gegenteil: Ich lernte während der Aufnahmen Michael Jackson auf eine ganz neue Art kennen und schätzen: Er war ein richtig klasse Songwriter! Bei Stevie Wonder weiß man das. Bei Michael Jackson muss es noch entdeckt werden.

sonic: Wie sehen die Ziele, Ideen, Pläne für deine nächsten fünf Jahre aus?
J. Kraus: Die nächsten fünf? Oh, das kann ich noch nicht sagen… die nächsten fünfzehn Monate werde ich mit „Songs from Neverland“ touren, erst mal durch Deutschland. Dann folgen Polen, Österreich, Schweiz und es sieht gut aus mit Frankreich, Belgien und Holland. Ausserdem zeigt sich das „Blue Note“ in Tokyo interessiert, uns zu buchen. Ich wünsche mir auch, mit dem „Tales in Tones Trio“ weiter zu spielen, noch ein Album aufzunehmen. Und das sieht momentan sehr danach aus. ■

Aktuelle CD:

Joo Kraus –
„Songs from Neverland“
(Content Records/Edel)

Equipment:

Trompeten:
Spada, Kühnl & Hoyer, Selmer TT, Elephant-Trompete
J. Kraus: „Seit einem Jahr bin ich begeisterter Elephant Trumpet Spieler. In das Instrument habe ich mich wirklich verknallt! Ein Danke an Fritz Lüttke (www.luettke-blasinstrumente.de) und Michael Otto, die diese tollen Instrumente entwickeln und bauen.“

Mundstück:
Tilz „MB 1“
J. Kraus: „Hat mir der Malte Burba mal empfohlen. Ich fand’s gut und habe seitdem auch nicht mehr rumprobiert.“

Tourdaten:

03.11.2010 - Meschede, Sauerland Herbst
04.11.2010 - Horn, Redhorn District
05.11.2010 - Münster, Hot Jazz Club
13.11.2010 - Dresden, Jazztage
15.12.2010 - Freiburg, Jazzhaus
18.11.2010 - Kassel
(special guest bei Mezzoforte)
26.11.2010 - Friedrichshafen,
Bahnhof Fischbach
27.11.2010 - Herten, Gio’s Bar
28.11.2010 - Herten, Gio’s Bar
29.11.2010 - Bonn, Harmonie
15.12.2010 - Freiburg, Jazzhaus
16.12.2010 - Kassel, Schlachthof

WWW.JOOKRAUS.DE